



audio

1|15

ZELGER MAGAZINE

Hören aktuell

Lärm macht krank

Hör-Technologien

Ohrschutz möglichst
maßgefertigt

Hör-Erlebnisse

10 Jahre Zelger Center
Bozen



Liebe Leser,

unser Gehör ist auf Dauerempfang gestellt, nicht nur, wenn wir entspannt Musik hören oder gespannt dem Audio eines Films lauschen. Lärm in der Nachbarschaft, aus dem Straßenverkehr, durch Maschinen in der Arbeitsumgebung und vieles mehr bildet eine alltägliche anhaltende Geräuschkulisse. Unser Gehör ist diesen Anforderungen zwar gewachsen, braucht aber auch Ruhe- und Lärmpausen. Denn zu viel Lärm macht krank, dies ist sicher. Am Arbeitsplatz, so bestätigt die Arbeitsmedizin, ist Lärm eine der stärksten Belastungen für den Menschen und gehört trotz verbesserter Lärmschutzmaßnahmen zu den Hauptursachen für Hörverlust. Lärmschwerhörigkeit steht unter den Berufskrankheiten in den Industrieländern seit Jahren mit an der Spitze. Wir beschäftigen uns daher in dieser Ausgabe von audio näher mit dem Thema Lärmschwerhörigkeit, zumal sie – wie ein Blick in unsere tägliche Praxis zeigt – immer mehr Menschen auch außerhalb der Arbeitswelt betrifft. Zunehmend sind es jüngere Personen, die unter Hörverlusten leiden. Denn auch lautes Musikhören über Kopfhörer, regelmäßige Diskobesuche oder andere lärmintensive Freizeitbeschäftigungen können Ohren schädigen. Besonders dann, wenn die Belastung über einen langen Zeitraum erfolgt

und entsprechende Ruhezeiten fehlen.

Das Risiko einer Lärmschwerhörigkeit kann jedoch vermieden werden, nicht nur, indem man dort, wo dies möglich ist, die Lautstärke reguliert und einfach öfters mal ganz „abschaltet“. Bei lauten Geräuschen, die wir nicht selbst ausblenden können, stellt das Tragen eines angemessenen Gehörschutzes während der Lärmeinwirkung die wirksamste Methode dar, um bleibenden Hörproblemen vorzubeugen. In der Rubrik „Hör-Technologien“ stellen wir Ihnen Gehörschutzlösungen vor, die aufgrund ihrer individuellen Anfertigung eine sehr hohe Schutzwirkung bei angenehmem Tragekomfort gewährleisten.

Die besten Vorbilder liefert immer noch die Natur, das gilt auch für Strategien gegen den Lärm. Einige Tierarten setzen bei der akustischen Verständigung auf eine hörenswerte Taktik. Dies schien uns in diesem Zusammenhang eine Geschichte wert. Zum Leitthema „Hören aktuell“ lesen Sie auf Seite 5, welchen Ausweg lärmgeplagte Vögel, Frösche und Heuschrecken gefunden haben, um sich trotz Straßen- und Städtelärm Gehör zu verschaffen.

Auch im gerade begonnenen Jahr haben wir ein Jubiläum zu feiern: Heuer sind es 10 Jahre, seit das

Zelger Center Bozen eröffnet wurde. In dieser Zeit ist unser Unternehmen stetig gewachsen und wir konnten die Lebensqualität von vielen Menschen mit Hörverlust verbessern. Das Zelger Center Bozen hat diese Entwicklung entscheidend mitgeprägt. Erstmals wurde unserem Unternehmensleitbild im wörtlichen Sinne „Raum“ verschafft und ein Konzept umgesetzt, das neue Maßstäbe in der Kundenberatung setzt. Hohe Qualitätsstandards, Mut zur Innovation und die persönliche Betreuung spielen und spielen dabei eine Schlüsselrolle. In der Rubrik „Hör-Erlebnisse“ versuchen wir Bilanz zu ziehen und wagen einen Blick in die Zukunft. Ihnen, liebe Kunden, gilt unser herzliches Dankeschön. Denn Ihr Vertrauen ist unser wichtigster Ansporn. Wir werden auch weiterhin all unsere Bemühungen zu Ihrer Zufriedenheit und im Interesse Ihrer Hör-Gesundheit einsetzen.

Roland Zelger



Lärm macht krank

Wer jahrelang ungeschützt hohen Lärmpegeln ausgesetzt ist, riskiert an Lärmschwerhörigkeit zu erkranken. Arbeiter in bestimmten Berufen sind besonders gefährdet.

In vielen Ländern, so auch in Italien, zählt Lärmschwerhörigkeit zu den am häufigsten auftretenden Berufskrankheiten. Diese Form der Schwerhörigkeit entwickelt sich dann, wenn jemand längerfristig hohen Schallpegeln ausgesetzt ist. Ein erhöhtes Risiko haben vor allem Arbeiter der Bau- und Metallindustrie, der Holzbearbeitung

oder in Druckereien, aber auch, wer viel mit lauter Musik zu tun hat. Laut Studien steigt an einem lärmintensiven Arbeitsplatz das Risiko von Hörproblemen schon nach einem Jahr. Nach fünf Jahren ist dann das Risiko, einen schweren Hörverlust davonzutragen, bis zu drei Mal höher als bei einer Arbeit in leiserer Umgebung.

Ohren schützen

Im Gegensatz zu unseren Augen können wir die Ohren nicht selbst verschließen und müssen sie daher mit Hilfsmitteln schützen. Der Grenzwert, ab dem es bei langfristiger Lärmexposition zu einer Lärmschwerhörigkeit kommen kann, liegt bei 80 dB(A), was in etwa der Geräusentwicklung ei-



ner Kreissäge entspricht. Wird dieser Schallpegel am Arbeitsplatz erreicht oder überschritten, verpflichtet das Gesetz den Arbeitgeber, den Arbeitern einen Gehörschutz zur Verfügung zu stellen. Die Lärmbelastung für Metallarbeiter beispielsweise kann über 90 dB(A) erreichen, was dem Geräuschpegel eines Rasenmähers entspricht. Auch für Profimusiker oder Bedienstete in Umgebungen mit lauter Musik stellt das Tragen eines effizienten Gehörschutzes eine wirksame Vorbeugung vor Lärmschwerhörigkeit dar. Über die Zusammenhänge zwischen Schallpegel und Lärmempfinden informieren wir Sie auf Seite 9.

Anzeichen für Lärmschwerhörigkeit

In der Regel entwickelt sich eine Lärmschwerhörigkeit schleichend über die Jahre. Durch die ständige Lärmeinwir-

kung wird die Sauerstoffversorgung der Haarzellen im Ohr gestört und die Haarzellen sterben ab. Bei andauernder größerer Lärmbelastung fallen immer mehr Haarzellen aus, was einen bleibenden Hörverlust zur Folge hat. Dieser konzentriert sich häufig auf bestimmte Frequenzen, weshalb der Betroffene die Schwerhörigkeit nicht bewusst wahrnimmt. Meist ist die Fähigkeit, Töne und Klänge zu hören, noch vorhanden, das Sprachverständnis jedoch beeinträchtigt, vor allem bei Nebengeräuschen. Schwierigkeiten, einem Gespräch oder Vortrag zu folgen, können daher ein Anzeichen für beginnenden Hörverlust sein, ebenso fehlendes Richtungshören, das zum Orten von Menschen oder Geräuschen in der Umgebung notwendig ist. Häufiger kommen bei Lärmschwerhörigkeit auch Ohrgeräusche (Tinnitus) hinzu.

Vorbeugung und Abhilfe

Regelmäßige Untersuchungen beim HNO-Arzt und die Durchführung von Hörtests, wie sie Zelger Hörexperten in allen Filialen und Servicestellen kostenlos anbietet, sind wichtige Vorsorgemaßnahmen, um eine eventuelle Verschlechterung des Gehörs früh zu erkennen und gegenzusteuern. Arbeiter, die von Lärmschwerhörigkeit betroffen sind und sich mit Hörgeräten versorgen lassen, können beim Nationalen Institut für die Versicherung gegen Arbeitsunfälle - INAIL – um einen finanziellen Beitrag für den Hörgerätekauf ansuchen. Voraussetzung dafür ist das Vorhandensein einer Arbeitsinvalidität. Nähere Infos zu diesem Thema sowie Hilfe bei der Abwicklung der entsprechenden Formalitäten bieten die Zelger Hörexperten. ■

Quelle: www.hear-it.org



Tierische Strategien gegen den Lärm

Der Geräuschpegel unserer modernen Welt ist nicht nur für den Menschen gefährlich. Straßen- und anderer Zivilisationslärm beeinträchtigt viele Tierarten, manche auch bei der Verständigung mit ihren Artgenossen. Insbesondere Vögel wehren sich dagegen mit interessanten Strategien.

Lautsignale sind für viele Tiere ein wichtiges Kommunikationsmittel. Manchmal sind es schrille Warnsignale, dann wieder Balzgesänge um die Gunst der Weibchen, lebenswichtige Kontakte zwischen Jungtieren und Eltern oder eindrucksvolles Gehabe, mit denen mögliche Rivalen vertrieben werden sollen. Von Menschen erzeugter Lärm macht der ausdrucksstarken Tierwelt jedoch bei ihrer Verständigung immer mehr zu schaffen, wie auch Studien bei einigen Vogelarten nachweisen. Demnach verlaufen beispielsweise die akustische Brautwerbung und die Aufzucht des Nachwuchses für Vögel in lärmgeplagter Umgebung weniger erfolgreich als in einer ruhigen Naturumgebung.

Aus voller Kehle

Bereits ab einer Lautstärke von 47 dB(A) kann bei einer dauerhaften Belastung der Lebensraum für lärmempfindliche Tierarten unbequem werden. Gegenüber dem Menschen haben Vögel immerhin den Vorteil, dass sich ihre Haarsinneszellen nach Lärmschäden regenerieren. Manche Arten ziehen aus der steigenden Lärmbelastung trotzdem eine einfache Konsequenz und vermeiden laute Lebensräume. Andere passen sich geschickt an. Sie haben



eine Strategie entwickelt, um sich auch bei Krach Gehör zu verschaffen. Dabei kommt ihnen zugute, dass sie aus einem größeren Repertoire von Tönen schöpfen können. Und diese Möglichkeit nutzen sie, um die eher niedrigen Frequenzen von Verkehrslärm und anderen störenden Geräuschen mit einer höheren Stimmlage zu „übertönen“. Automatisch kommen die höheren Töne zusätzlich auch lauter aus der Kehle. In der Stadt lebende Kohlmeisen und Amseln etwa singen mit höheren Frequenzen lauter als ihre Artgenossen in ruhigeren Lebensräumen. Auch Frösche und Heuschrecken greifen beim Quaken und Zirpen auf diese Taktik zurück.

Musikalische Vögel

Für die in San Francisco lebende Vogelart Ammernmann wurde in Testreihen erkannt, dass Vögel mit der Zeit gehen, sich sozusagen musikalischen Trends anpassen. Als den Tieren eines bestimmten Reviers unterschiedliche Rivalen-Stimmen vorgespielt wurden, reagierten sie auf „moderne“, höhere Stimmlagen deutlich heftiger als auf die „Oldies“ mit ihren tieferen Tönen aus den 1960er Jahren – ein deutlicher Hinweis, dass diese Vögel musikalisch mit der Zeit gehen. ■

Quelle: www.spektrum.de



Ein zukunftsweisendes Jubiläum

10 Jahre Zelger Center Bozen: Das erste von heute acht Zelger Centern im unternehmenstypischen architektonischen Design wurde 2005 eröffnet. Weshalb dieses Ereignis einen Meilenstein in der über 30-jährigen Firmengeschichte darstellt, erklärt Firmeninhaber Roland Zelger im Interview.

audio: Herr Zelger, Ihr Unternehmen gehört heute zu den wichtigsten Hörgeräteanbietern, sowohl in Südtirol als auch in Verona. Gibt es ein Erfolgsrezept?

Roland Zelger: Ich glaube und hoffe, es sind der hohe professionelle Anspruch,

unsere Innovationsfähigkeit und das Vertrauen, das wir unseren Kunden vermitteln. Wer zu uns kommt, weiß und soll wissen, dass er nicht nur ein modernes und maßgeschneidertes Produkt erhält. Denn er erfährt auch eine vertrauensvolle, persönliche Beziehung und im Gesamtergebnis eine

deutlich verbesserte Lebensqualität. Diesen Leitlinien sind wir seit den Anfängen unseres Unternehmens treu geblieben.

audio: Inwiefern hat die Eröffnung des Zelger Centers Bozen die Erfolgsgeschichte mitgeprägt?

Zelger: Im Zelger Center Bozen haben wir unsere unternehmerischen Werte erstmals auch in architektonischer Hinsicht umgesetzt. Das gestalterische Konzept heißt „Raum für Innovation, Transparenz und Kundennähe“, wobei jeder dieser drei Begriffe im Geschäft konkreten Niederschlag findet. Innovative Technik und modernste audiologische Ausstattung sind bewusst mit angenehm wohnlicher Atmosphäre verknüpft. In dieser Umgebung arbeiten unsere Hörakustiker mit großem Einsatz und Professionalität daran, das Hören zu einem ganz persönlichen Erlebnis zu machen. Das Prinzip des Zelger Centers räumt den Kundenansprüchen oberste Priorität ein und ist mittlerweile für alle unsere Filialen charakteristisch.

audio: Was kann und darf man sich als Kunde unter dem ganz persönlichen Hörerlebnis bei Zelger vorstellen?

Roland Zelger: Zuerst einmal, dass Sie höflich begrüßt werden, wenn Sie ins Geschäft kommen, und eine freundliche und zuvorkommende Atmosphäre vorfinden. Dann, dass wir Ihr Anliegen erfragen und Ihnen genau zuhören, schließlich das sorgfältige Eingehen auf Ihre ganz individuellen Anforderungen. Zelger steht für kompetente Beratung, ausgezeichneten Service und innovative Produkte, aber auch für ein Team, das sich Zeit mit dem und für den Kunden nimmt. Wir wissen, dass unsere Kunden in die Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Hörgerät einbezogen werden wollen. Schließlich geht es darum, den individuellen Hör-Alltag so zu meistern, dass man überall in der eigenen spezifischen Umgebung ohne Einschränkungen am Leben teilhaben kann. Das ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Letztendlich bedeutet für uns persönliche Beratung, den Kunden den höchsten, persönlich wahrnehm-

baren Nutzen zu bieten – durch die bestmögliche Hörlösung.

audio: Abschließend ein Blick in die Zukunft: Welche Trends sehen Sie für die bereits hochentwickelten Hörgeräte voraus?

Roland Zelger: Sicherlich wird weiter an der Verbesserung von Sprachverständlichkeit und Klang gearbeitet werden. Der Trend geht unter anderem dahin, Hörsysteme im Zusammenhang mit dem persönlichen und technischen Umfeld noch benutzerfreundlicher zu machen, besser zu vernetzen und zusätzliche Funktionen über Smartphones anzubieten. Damit werden sich für den Nutzer weitere Möglichkeiten ergeben, das Produkt optimal an die eigenen Bedürfnisse anzupassen. Gezielte und individuelle Beratung in technisch dafür ausgerüsteten und trotzdem angenehmen Räumlichkeiten wird damit noch wichtiger. ■





Ohrschutz möglichst maßgefertigt

Ein Gehörschutz, der vom Hörakustiker individuell maßgefertigt wird, ist eine wirksame Methode, um Hörminderungen durch Lärmexposition vorzubeugen.

Impulsiver Lärm, der kurzzeitig auftritt, kann durch den sehr hohen Schallpegel wie etwa bei einem Gewehrschuss Hörprobleme verursachen. Je länger und stärker allerdings die Lärmeinwirkung andauert, desto größer wird das Risiko von bleibenden Hörschäden. Dies gilt für bestimmte Berufe (vgl. S. 3) ebenso wie für manche Freizeitbeschäftigungen. Wer dauerhaft einer hohen Lärmbelastung ausgesetzt ist, sollte daher unbedingt einen Gehörschutz tragen.

Maßgefertigter Lärmschutz für alle Einsatzbereiche

Was jedoch eignet sich am besten? Maßgefertigte Ohrstöpsel schützen unser Gehör besonders wirksam. Hierzu wird zunächst beim Hörakustiker ein Abdruck des Gehörganges genommen. Anschließend werden die Ohrstöpsel aus Silikon im Labor maßgefertigt, wobei sie auf den Bedarf und die in der Umgebung vorliegenden Bedingungen abgestimmt werden können. Die Lärmdämpfung lässt sich gezielt



Industrie-Gehörschutz

auf das Arbeitsumfeld einstellen. Daher eignen sich die vom Hörakustiker angefertigten Ohrstöpsel für alle Einsatzbereiche. Sprache und Warnsignale bleiben hörbar – die schädigende Lärmbelastung wird reduziert. Da die Stöpsel im Ohr getragen werden, geraten sie auch nicht mit anderen Teilen der persönlichen Schutzausrüstung, wie etwa dem Helm, in Konflikt.

Musikgenuss bei vollem Schutz

Auch bei bestimmten Freizeittätigkeiten ist unser Gehör aufgrund des vorherrschenden Schallpegels stark gefährdet. Zehn Minuten Anwesenheit bei einem lauten Konzert ohne Ohrenschutz belasten das Gehör ungefähr ebenso stark wie 17 Stunden Musik aus der Stereoanlage bei hoher Zimmerlautstärke. Für regelmäßige Party- oder Diskobesucher empfiehlt sich das Tragen eines Gehörschutzes daher ebenso wie für Discjockeys, Hobby- und Berufsmusiker. In der Musikbranche hat sich insbesondere der Elacin®-Gehörschutz bewährt. Spezielle Filter gewährleisten bei die-



ser Lösung eine gleichmäßige, lineare Dämmung über den gesamten Frequenzbereich. Dadurch kann der Musiker das volle Klangspektrum genießen, wird aber beim Zusammenspiel im Orchester oder in einer Band nicht beeinträchtigt.

- Gute Sprachverständlichkeit
- Komfortables Tragen
- Einfache Handhabung
- Reinigung mit Wasser und Seife
- Elacin®: Filter für verschiedene Dämpfungstufen

Die Vorteile eines maßgefertigten Gehörschutzes:

- Gezielte Anpassung je nach Anwendungsbereich
- Hohe Wirksamkeit
- Perfekter Sitz im Gehörgang

Die Zelger Center und Zelger Servicestellen bieten Ihnen individuelle Beratung zum Thema Gehörschutz und nehmen den Abdruck für die Maßfertigung von Ohrstöpseln vor. Unter www.zelger.it können Sie auch ein persönliches Angebot anfordern. ■

Schallpegel in bestimmten Situationen

	Geräusch/Situation	Lautstärke in dB(A)
	Musik aus Kopfhörern	70 bis 100
	Musik aus Stereoanlage mit Lautsprecher	70 - 100
	Bestimmte Musikinstrumente	80 - 95
	Grundlärmpegel mechanische Arbeiten	85
	Schweißarbeiten	85
	Musik im Orchestergraben	90
	Diskomusik auf der Tanzfläche / Drucklufthammer	95 - 100
	Schmiede- oder Schlosserarbeit	95
	Rockkonzert im Zuhörerbereich	100
	Blasmusik im Übungsraum	100
	Trennschleifmaschine	100
	Gewehrschuss	150

Quelle: www.laerm.ch

Der Schall- druckpegel

Der Schalldruckpegel oder Schallpegel (englisch Sound Pressure Level - SPL) gibt die Lautstärke eines Tones in Dezibel (dB) an und bildet die Grundlage zur Bestimmung der Lärmeinwirkung. Es handelt sich um eine physikalische Größe, die innerhalb eines Pegelbereichs von kurz unterhalb 0 bis 160 dB messbar ist.

Die subjektive Empfindung der Lautstärke durch den Menschen hingegen ist eine physiologische Größe und hängt vom Gehör ab. Ein direkter Bezug zwischen Schallpegel und subjektivem Lautstärkeempfinden lässt sich kaum herstellen. So wird die Steigerung eines Schallpegels um 10 Dezibel vom Menschen als Verdoppelung der Lautstärke empfunden, während der Schalldruck sich tatsächlich verdreifacht hat. Auch wird ein bestimmter Schallpegel frequenzabhängig empfunden. Beispielweise werden 70 dB bei einer Frequenz von 63 Hz (tiefer Ton) ebenso laut empfunden wie 45 dB bei 2.000 Hz (hoher Ton).

Um beurteilen zu können, ab wann Lärm den Menschen beeinträchtigt, kommen deshalb eigene Verfahren zur Schallbewertung zum Einsatz, die eine durchschnittliche Empfindlichkeit des menschlichen Ohrs nachahmen. Die am häufigsten angewandte Bewertung ist die A-Bewertung, hiernach bewertete Pegel werden dann in dB(A) angegeben. Arbeitslärm von über 80 dB (A) wird als gehörgefährdend eingestuft. Die Schmerzgrenze für das Gehör liegt bei 120 dB(A). ■



Wohngemeinschaft für schwerhörige SchülerInnen: jetzt einschreiben

Die Wohngemeinschaft in Bozen bietet schwerhörigen und gehörlosen Schülern der Mittel-, Ober- und Berufsschulen die Möglichkeit, sich ab jetzt (und noch bis Juni) für einen der verfügbaren Wohnplätze für das Schuljahr 2015/2016 einzuschreiben. Wer sich vorher einen Einblick verschaffen will, hat beim Tag der offenen Tür am 5. März 2015, von 16.00 bis 20.00 Uhr dazu Gelegenheit. Im Verlauf dieser

Veranstaltung erhält man auch interessante Tipps zum Umgang mit Hörgeschädigten sowie zur Nutzung von Hörgeräten und Cochlea-Implantaten.

Die Wohngemeinschaft bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichaltrigen und Gleichbetroffenen in familiärer Atmosphäre. Tagesschüler, die am Abend nach Hause fahren möchten, können in der



Schülerinnen der Wohngemeinschaft für Schwerhörige beim Rodelausflug in Reinswald

Wohngemeinschaft am Nachmittag die Lern- und Hausaufgabenhilfe in Anspruch nehmen. ■

Infos:

Wohngemeinschaft für schwerhörige und gehörlose SchülerInnen
Latemarstraße 8, Bozen
Tel. 0471 302245
E-Mail: whg@ehk.it
Web: www.ehk.it

Hörakustiker von Zelger bei internationalem Fortbildungstreffen

kustiker nutzen dieses einmalige Fortbildungsangebot intensiv, um die neuesten Erkenntnisse in der Hörgeräteentwicklung und -anpassung nutzbringend in ihrer täglichen Arbeitspraxis bei Zelger anwenden zu können. ■



Lukas Rizzardi und Francesca Menti vor dem Oticon-Hauptsitz, Kopenhagen

Das Forschungszentrum Eriksholm nahe Kopenhagen gilt in der Hörgerätebranche als wichtige Institution. Jedes Jahr veranstaltet dort der renommierte Hörgerätehersteller Oticon das traditionelle Summer Camp, bei dem sich führende Wissenschaftler und Audiologen über Trends und aktuelle Fachthemen austauschen. Den Teilnehmern wird die einzigartige Gelegenheit gegeben, den neuesten Stand der Hörgeräte-Forschung aus erster Hand zu erfahren und zu erleben. Auch 2014 nahmen wieder über 50 junge Hörakustiker aus 22 Ländern am Summer Camp teil, darunter Francesca Menti und Lukas Rizzardi von Zelger Hörexperthen. Die beiden jungen Höra-

Impressum

Erscheinungsweise:

4x jährlich im Postversand

Herausgeber:

Zelger GmbH
Romstraße 18M, 39100 Bozen
Tel. 0471 912 150
www.zelger.it

Verantw. i.S.d.P.:

Dr. Ulrich Beuttler
Reg. beim Gericht Bozen
Nr. 14/2002 am 12.08.2002

Redaktion:

Zelger Hörexperthen

Grafik & Layout:

markenforum.com

Fotos:

Ingimage, Zelger Hörexperthen

Druck:

Ferrari-Auer, Bozen

Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit Einwilligung des Herausgebers gestattet.

„Was sind eigentlich...?“, „An wen muss ich mich wenden, wenn...?“

Die Zelger Hörexperten beantworten vielfach gestellte Fragen über gutes Hören und Hörsysteme.

Wodurch unterscheiden sich Hörsysteme der gehobenen Preisklasse?

Hörsysteme lassen sich heute sehr präzise an die persönlichen Anforderungen, den individuellen Hörverlust und das Umfeld anpassen, in dem sie getragen werden. Hörgeräte aus dem höheren Preissegment sind im Hinblick auf das natürliche Klangerlebnis und die Sprachverständlichkeit besonders fein auf die persönlichen Bedürfnisse einstellbar. Erreicht wird



HdO-Hörsystem

dies durch das Zusammenspiel verschiedener Technologien, wie etwa die automatische Sprachanpassung oder die Raumklangfunktion zum besseren Verstehen in geräuschvollen Hörsituationen. Mittlerweile ist mit Spitzengeräten sogar eine Anpassung an die klanglichen Präferenzen und an die spezifische Klangverarbeitung im Gehirn des Trägers möglich. ■

Kann ich meine Hörsysteme bei Zelger einstellen lassen, auch wenn ich sie nicht dort gekauft habe?

Ja. Wir führen in unserem Sortiment unterschiedliche Hörsysteme und verfügen über die entsprechende Programmiersoftware. Für Hörsysteme der gängigsten Marken können wir daher, auch wenn sie nicht bei uns erworben wurden, die Feinanpassung vornehmen. Ebenso können wir Wartungsarbeiten wie das Wechseln von Schallschlauch oder Filter und die Reinigung dieser Geräte durchführen. Für beschädigte oder defekte Hörsysteme bieten wir Ihnen einen schnellen und zuverlässigen Reparatur-Service, wobei wir auf die Zusammenarbeit mit mehreren Labors zurückgreifen. Hörgerätebatterien sind bei uns für alle gängigen Modelle erhältlich. ■





Mein kleines Geheimnis...

... sind die neuen IIC-Hörsysteme: hoher Tragekomfort, erstklassige Klangqualität und für andere unsichtbar.

Die neuen unsichtbaren IIC-Hörsysteme: jetzt 30 Tage gratis testen!



Bozen
Romstraße 18M
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.30-18.30 Uhr

Brixen
Stadelgasse 15A
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Bruneck
Rathausstraße 4
Di., Do. 9.00-12.00 Uhr
14.00-17.00 Uhr

Meran
Freiheitsstraße 99
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Bussolengo
Via Cavour 32B
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
15.00-19.00 Uhr

San Bonifacio
Corso Venezia 47
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
15.00-19.00 Uhr

Verona
Via Giovanni della Casa 22
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
15.00-19.00 Uhr

Villafranca
Corso Vittorio Emanuele 81
Di.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
15.00-19.00 Uhr

Tel. 800 835 825
zelger.it

 **ZELGER**
HÖREXPERTEN - ESPERTI DELL'UDITO